

Bericht
über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013
und des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Immobilien Kreiskliniken
Tätigkeitsbericht 2014

I. Prüfungsauftrag

Nach § 110 Gemeindeordnung hat das Rechnungsprüfungsamt die Jahresrechnung vor der Feststellung durch den Kreistag darauf zu prüfen, ob

1. bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den Gesetzen und den bestehenden Rechtsvorschriften verfahren worden ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
3. der Haushaltsplan eingehalten worden ist und
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Weiter hat das Rechnungsprüfungsamt nach § 111 Gemeindeordnung die Rechnungsabschlüsse der Eigenbetriebe zu prüfen.

Bei der Nahverkehrsgesellschaft Zollernalb (NVZ), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und der Energieagentur GmbH prüft das Rechnungsprüfungsamt die Jahresabschlüsse mit ausdrücklicher Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen anstelle eines Wirtschaftsprüfers.

Weiter ist dem Rechnungsprüfungsamt die Betätigungsprüfung bei Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, übertragen worden.

II. Prüfungsdurchführung

Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgt nach Abschluss des Haushaltsjahres ganzjährig und nicht erst mit Vorlage der Jahresrechnung durch die Kreiskämmerei. Die Auswahl der Prüfungsthemen erfolgt nach der Reihenfolge der Unterabschnitte im Haushaltsplan.

Die Prüfung wurde in 2013 von der seitherigen Besetzung des Prüfungsamtes mit 2 Beamten mit der Ausbildung zum Diplomverwaltungswirt (FH) sowie einer Verwaltungsfachangestellten vorgenommen.

Ende März 2014 ist unser langjähriger Prüfer, Herr Konrad Höger, in den Ruhestand getreten. Als Nachfolgerin konnte mit Frau Marion Maier eine langjährige Mitarbeiterin des Sozialamtes, die dort vor allem im Bereich des Berichtswesens und Controlling tätig war, gewonnen werden, so dass auch zukünftig eine ordnungsgemäße Prüfung des wirtschaftlich bedeutenden Bereichs der sozialen Sicherung gewährleistet ist. Weiter ist aus familiären Gründen Ende Juli 2014 die seither beim Rechnungsprüfungsamt beschäftigte Verwaltungsfachangestellte Frau Sonja Neher ausgeschieden. Auch hier konnten wir mit Frau Annette Klaiber eine erfahrene und zuverlässige Nachfolgerin finden.

Bereits im vergangenen Bericht habe ich darauf hingewiesen, dass das Rechnungsprüfungsamt seit der Kreisreform 1973 stellenmäßig gleich besetzt ist. Auf die in diesen 40 Jahren neu hinzugekommenen Aufgaben, sei es das Berufsschulwesen, die Abfallwirtschaft, der ÖPNV usw., braucht hier nicht näher eingegangen zu werden. Es liegt meines Erachtens auf der Hand, dass hier auch beim Rechnungsprüfungsamt nach über 40 Jahren eine personelle Verstärkung angezeigt ist, um auch weiterhin eine ordnungsgemäße Prüfung gewährleisten zu können.

III. Beratende Tätigkeit

Auch das Prüfungsjahr 2014 war geprägt durch die Begleitung der Baumaßnahme **Erweiterung / Sanierung der Kreisklinik Balingen**.

Nachdem nun Projektsteuerer, Architekt und Fachingenieure die Kosten für die verlorenen Planungsleistungen für den Bauabschnitt 2 „Sanierung“ vorgelegt haben, konnten hier nun die durch die Versäumnisse des **Statikbüros** entstandenen Schäden endgültig beziffert werden. Das Rechnungsprüfungsamt hat die Berechnungen des Büros Obermeyer im Detail nachgeprüft und hier Hinweise zur Schadensberechnung gegeben. Das Büro wurde in der Zwischenzeit aufgefordert den entstandenen Schaden zu ersetzen, worauf seither keine Reaktion erfolgt ist. Über den weiteren Stand des Verfahrens wird dem Kreistag zu gegebener Zeit berichtet. Gegebenenfalls wird man hier den geforderten Schadensersatz einklagen müssen.

Weiter haben wir uns mit der Verantwortlichkeit für die entstandenen **Bauzeitverzögerungen** beschäftigt. Das Rechnungsprüfungsamt hat hier die grundsätzlichen Verantwortlichkeiten klären können. Allerdings ist es sehr schwierig die Bauzeitverzögerungen taggenau einem bestimmten Auftragnehmer zuzuweisen, da diese die Verantwortlichkeit natürlich jeweils bei einem anderen sehen. Dementsprechend schwierig ist es natürlich auch dem einzelnen Auftragnehmer den durch ihn entstandenen Schaden in Euro und Cent nachzuweisen.

Nachdem sich die Ermittlungen in diesem Bereich als äußerst schwierig erwiesen haben, haben wir uns gemeinsam mit dem Wirtschafts- und Finanzdezernat dazu entschlossen, einen Baubetriebswirt mit einzubeziehen. Ein endgültiges Ergebniskann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden. Hier ist aber auch darauf zu achten, dass der Aufwand zur Schadensermittlung den Nutzen nicht übersteigt und der Zollernalbkreis letztlich nur einen Pyrrhussieg davon trägt. Auch hierüber wird der Kreistag zeitnah weiter informiert.

Während die meisten ausführenden Auftragnehmer lediglich Aufträge für den ersten Bauabschnitt des Klinikneubaus erhalten haben, wurde die Firma Siemens für das **Gewerk Elektrotechnik** bereits zu Beginn der Baumaßnahme für beide Bauabschnitte beauftragt.

Die Firma Siemens macht nun gegen den Zollernalbkreis, wie bereits bei der Präsentation unseres letzten Berichtes mündlich bekanntgegeben, Schadensersatzansprüche wegen Bauzeitverzögerungen in erheblichem Umfang gegen den Zollernalbkreis geltend. Auch hier ist das Rechnungsprüfungsamt an der Aufarbeitung beteiligt. Mit der Firma Siemens konnte hier noch keine Lösung gefunden werden.

Wegen der großen Anzahl an Stellenwechseln im Sozialamt und dem erst kurzlichen Wechsel unserer neuen Prüferin vom Sozialamt zum Rechnungsprüfungsamt unterstützen wir derzeit das Sozialamt bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

IV. Mitwirkung in Arbeits- und Projektgruppen

Auch in 2014 hat das Rechnungsprüfungsamt in der Stellenbewertungskommission mitgewirkt.

Weiter soll die Arbeit zur Einführung des neuen Kassen- und Haushaltsrechts wieder aufgenommen werden. Auch hier ist das Rechnungsprüfungsamt beteiligt.

V. Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt

Im Prüfungsjahr fanden zwei Prüfungen durch die Gemeindeprüfungsanstalt statt. Zum einen die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2009 bis 2014. Zum anderen eine allgemeine Finanzprüfung für die Jahre 2009 bis 2013.

Die Abschlussberichte über diese Prüfungen liegen noch nicht vor. Sobald diese vorliegen, wird der Kreistag zeitnah und umfassend informiert. Es kann aber bereits heute gesagt werden, dass sich bei der Baumaßnahme Krankenhaus Balingen, insbesondere bei den Technik-Gewerken, Rückforderungen gegenüber den ausführenden Unternehmen ergeben werden. Das Rechnungsprüfungsamt wird in Zusammenarbeit mit der Kämmerei versuchen, die Rückforderungsansprüche zu realisieren, wobei auch klar ist, dass die betreffenden Auftragnehmer nicht so ohne weiteres die Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt teilen werden und hier schon noch „Überzeugungsarbeit“ zu leisten ist.

VI. Datenschutz

Im vergangenen Jahr haben wir wiederum im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms des Personalamtes eine Grundlagenschulung im Datenschutz angeboten. Insbesondere haben wir die neu eingestellten Auszubildenden geschult. Ziel ist es, hier nach und nach das Bewusstsein für datenschutzrechtliche Problematiken zu schärfen.

Im Landratsamt wurde nach vielen Jahren die Schließanlage ausgewechselt. Hier kommen nicht mehr wie früher übliche Schlüssel zum Einsatz, sondern die Türen werden mit Datenträgerchips bzw. –karten geöffnet, ähnlich diesen, wie man sie aus Hotels kennt.

Das Rechnungsprüfungsamt hat auch überprüft, wer hier zu welchen Räumen Zugang hat, da in fast allen Büros des Landratsamtes zum Teil hochsensible geschützte Daten aufbewahrt werden. Zu denken ist hier beispielsweise an das Jugendamt oder das Versorgungsamt, wo auch Akten vorhanden sind, die Auskunft über das Sexualleben oder den Gesundheitszustand der Betroffenen enthalten. Aus diesem Grund muss aus Gründen des Datenschutzes der Zugang zu den jeweiligen Büros auf die Personen beschränkt werden, für die ein Zugang aus dienstlichen Gründen auch tatsächlich erforderlich ist.

Hier wurden von unserer Seite entsprechende Empfehlungen gegeben.

VII. Schwerpunktprüfungen

1. Gebäudereinigung (Eigen- und Fremdreinigung)

Insgesamt verteilen sich die Landkreiseinrichtungen (Verwaltung, Schulen, Straßenmeistereien usw.) auf 31 Gebäude, hauptsächlich in den drei Mittelzentren Albstadt, Balingen und Hechingen. Für die Reinigung dieser Liegenschaften werden jährlich über 886.000,- € ausgegeben. Dies war auch Anlass für das Rechnungsprüfungsamt, die Gebäudereinigung näher zu untersuchen.

Bei der Prüfung fiel auf, dass die Zuständigkeit für das Reinigungswesen auf zwei Dezernate bzw. Ämter aufgeteilt ist. Für die Schulen ist das Haupt-, Kultur- und Schulamt zuständig, für die restlichen Liegenschaften die Kämmerei- und Liegenschaftsverwaltung. Hier wäre zu überlegen, ob es nicht Sinn macht, das gesamte Reinigungswesen bei einer Stelle zu konzentrieren.

Bei der Prüfung ist weiter aufgefallen, dass die Fremdreinigung grundsätzlich günstiger ist als die Eigenreinigung. Die Ursachen hierfür müssten weiter untersucht werden. Hier wird immer wieder geltend gemacht, dass die Qualität bei der Eigenreinigung wesentlich besser sei. Dies kann allerdings vom Rechnungsprüfungsamt so nicht nachvollzogen werden. Weiter wurde festgestellt, dass die Fremdreinigungsverträge teilweise seit mehreren Jahren nicht mehr ausgeschrieben worden sind. Bei einem direkten Preisvergleich der „älteren“ Verträge mit den neueren stellt man fest, dass die Verträge neueren Datums preislich günstiger sind, als die älteren Verträge.

Hier sollte aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes möglichst bald eine Neuausschreibung erfolgen. Es müsste weiter überlegt werden, ob nicht weitere Räume durch externe Reinigungsdienste gereinigt werden können oder ob durch eine Neuverteilung der zu reinigenden Räume die Kosten der Eigenreinigung gesenkt werden können.

Von Seiten der Verwaltung wurde eine Überprüfung zugesagt.

2. Rentabilität der Installation einer Gebäudeleittechnik im Landratsamtsgebäude

Im Jahr 2009 wurde das Landratsamtsgebäude mit einer einzelraumabhängigen Heizungssteuerung versehen. Anlass für die Baumaßnahme waren ohnehin durchzuführende EDV-Verkabelungsarbeiten sowie die Erneuerung der Beleuchtungsanlage, die deshalb notwendig wurde, weil die neuesten Konzeptionen für den Katastrophenschutz vorsehen, dass die Notstromversorgung nicht mehr nur für einen Raum des Landratsamtes sichergestellt werden muss, sondern für sämtliche Büroräume. Dies wäre entweder durch die Installation eines neuen, größeren Notstromaggregates zu verwirklichen gewesen oder durch die Installation einer neuen, energiesparenderen Beleuchtung, für deren Betrieb das seitherige Notstromaggregat ausreichend ist.

Abzüglich der Förderung sind für die Heizungssteuerung Kosten in Höhe von 47.613,74 € entstanden. Der Aufwand für die Maßnahme hielt sich daher in Grenzen. Andererseits sind aber auch keine größeren Energieeinsparungen erzielt worden. Diese liegen bei jährlich durchschnittlich rund 3.000,- €.

Es kann also festgestellt werden, dass durch die neue Einzelraumregelung der Heizung keine großen Einsparpotentiale realisiert werden konnten, dass aber andererseits durch die Verknüpfung mit anderen Baumaßnahmen die Ausgaben so gering gehalten werden konnten, dass sich diese doch innerhalb eines Zeitraums von 10 bis 15 Jahren amortisieren.

Sehr viel mehr Wirkung zeigen hier Sanierungsmaßnahmen an der Außenhaut eines Gebäudes; so liegt der Wärmeverbrauch je m² bei der energetisch sanierten technischen Dienststelle Hechingen bei rund 25 kWh je m² und Jahr, im Landratsamtsgebäude im Vergleich dazu bei 64 kWh je m² und Jahr.

Gesamtbetrachtung:

Insgesamt gesehen hat die Verwaltung des Zollernalbkreises ihre vielfältigen Aufgaben gesetzmäßig und wirtschaftlich erledigt.

VIII. Jahresrechnung – Rechnungsergebnis 2013

Die Jahresrechnung 2013 schloss mit folgendem Ergebnis ab:

	<u>Rechnungsergebnis</u>	<u>Haushaltsansatz</u>
Verwaltungshaushalt		
Einnahmen und Ausgaben	178.895.996,15 €	174.338.880,00 €
Vermögenshaushalt		
Einnahmen und Ausgaben	17.313.923,07 €	16.916.820,00 €
Insgesamt	<u>196.209.919,22 €</u>	<u>191.255.700,00 €</u>

IX. Ergebnis der Jahresrechnung

1. Gesamtbetrachtung

Auf den ersten Blick scheint der Haushaltsplan 2013 planmäßig abgewickelt worden zu sein. So war eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 5.232.260 € geplant. Tatsächlich zugeführt worden sind 6.287.636,55 €.

Bei genauerer Betrachtung stellt man jedoch fest, dass im Klinikbereich eine Verlustabdeckung in Höhe von rund 8,6 Mio. € geleistet werden musste und damit rund 3,89 Mio. € mehr, als veranschlagt. Das heißt, auch das Rechnungsjahr 2013 konnte mit 4.944.502 € besser abgeschlossen werden, als zunächst geplant.

Einsparungen konnten vor allem bei der sozialen Sicherung (Sozial- und Jugendhilfe) gegenüber der Planung erzielt werden. So war dort der Zuschussbedarf um rund 2.085.600 € niedriger, als geplant.

Hinzu kommen Einsparungen gegenüber der Planung bei den Personalausgaben um rund 720.000 € sowie viele kleinere Positionen, verteilt über den gesamten Haushalt.

2. Entwicklung der Rücklagen

Zur Finanzierung des Vermögenshaushalts, insbesondere des Krankenhausneubaus, sind der allgemeinen Rücklage 1.357.288,36 € entnommen worden. Sie betrug damit am Ende des Jahres 5.164.861,36 € und lag somit immer noch über der Mindestrücklage in Höhe von 3.016.882,82 €.

3. Entwicklung der Schulden

Die Verschuldung des Zollernalbkreises lag am 31.12.2013 tatsächlich bei 21.038.207,33 € und damit bei 113,96 € je Einwohner.

Die Kämmerei weist jedoch richtigerweise darauf hin, dass ein Haushaltsrest in Höhe von 1.848.886,23 € gebildet wurde. Dieser Haushaltsrest wird früher oder später zu einer weiteren Kreditaufnahme führen, so dass inklusive des Haushaltseinnahmerestes die Verschuldung bei 22.887.093,56 € oder 123,97 € je Einwohner liegt.

Der enorme Anstieg der Verschuldung ist ausschließlich auf den Neubau des Krankenhauses Balingen zurückzuführen. Trotz dieser Kreditaufnahmen liegt die Verschuldung aber immer noch unter dem Niveau des Haushaltsjahres 1990. Dass eine Baumaßnahme in dieser Größenordnung nicht ohne Kreditaufnahme finanziert werden kann, liegt auf der Hand. Dafür soll das neue Krankenhaus auch vielen nachfolgenden Generationen zur Verfügung stehen.

4. Vermögenshaushalt 2013

Investitionsschwerpunkt war, wie nicht anders zu erwarten, der Neubau des **Krankenhauses Balingen**. Hier sind für 2013 8.575.513,42 € Auszahlungen geleistet worden.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die **Nachnutzung des Krankenhauses Hechingen**. Hier wurden 1.600.000 € investiert, die fast vollständig als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen worden sind.

In die Sanierung der **Gewerblichen Schule Balingen**, Jakob-Beutter-Straße, wurden kassenmäßig 1.634.346,04 € investiert.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt waren wie jedes Jahr die **Kreisstraßen**, insbesondere Belagsarbeiten sowie die Brückensanierung bei Hechingen. Insgesamt wurden in die Kreisstraßen über 2,6 Mio. € investiert. Abzüglich der Zuschüsse verbleibt ein Eigenanteil des Landkreises in Höhe von 1.459.834,86 €.

X. Beteiligungsprüfung

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen privatrechtlich organisierten Gesellschaften beteiligt. Hierzu zählen neben dem Zollernalb Klinikum als größter Beteiligung, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Energieagentur und die Nahverkehrsgesellschaft Zollernalb.

Weiter ist der Zollernalbkreis an der Hohenzollerischen Landesbahn AG, der gemeinnützigen Lohn- und Dienstleistungsservice GmbH ISBA, dem Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) sowie der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Neckar-Alb GmbH beteiligt.

Die mit Abstand bedeutendste Beteiligung ist die am **Zollernalb Klinikum gGmbH**. Hier musste der Landkreis in 2013 insgesamt 8,5 Mio. € Verlustabdeckungen leisten. Weitere 231.367,41 € wurden an den Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken bezahlt.

Mit Schreiben vom 1. Juli 2014 wurden dem Rechnungsprüfungsamt der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers des Zollernalb Klinikums gGmbH vorgelegt. Die Wirtschaftsprüfer stellen fest, dass sich das **Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr **um rund 2.020.000 € verbessert** hat und das Klinikum das Jahr 2013 noch mit einem Verlust in Höhe von 3.951.721,53 € abschließt.

Ursächlich für den Verlustrückgang ist eine weitere Leistungssteigerung der Klinik um 507 Fälle bzw. 1.095 Case-Mix-Punkte. Damit haben nicht nur mehr Menschen als im Vorjahr sich im Zollernalb Klinikum behandeln lassen, sondern auch mehr Patienten mit schweren Erkrankungen. So stieg der Case-Mix-Index (Case-Mix-Punkte geteilt durch Fallzahlen) von 0,9570 auf 0,9880 Punkte.

Nachteilig hatte sich auch in 2013 der enorme Leistungseinbruch früherer Jahre ausgewirkt. Dies hat dazu geführt, dass die Krankenkassen das Budget des Zollernalb Klinikums bis 2010 drastisch zurückgefahren haben und für 2013 lediglich ein Budget mit 18.200 Case-Mix-Punkten genehmigt hatten. Dies führt dazu, dass die das Budget übersteigenden Case-Mix-Punkte (1.210) nicht mehr voll vergütet werden, sondern lediglich noch die dem Klinikum entstehenden variablen Kosten ersetzt werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Fallzahlen in den letzten drei Jahren kontinuierlich angestiegen sind und die Menschen auch wieder mit schweren Erkrankungen Hilfe beim Zollernalb Klinikum suchen, besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich das Ergebnis auch in den nächsten Jahren kontinuierlich verbessern wird. Hinzu kommt, dass auch die Krankenkassen nach und nach mit dem Budget werden nachziehen müssen.

Auch die Einrichtung der Notfallambulanzen in den Räumen des Klinikums wird dazu führen, dass die Menschen eher in Kontakt mit der Klinik kommen und so das Haus und seinen inzwischen hohen Leistungsstandard kennenlernen.

XI. Prüfung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken

Eigenbetriebe sind vom Landkreis nach dem Eigenbetriebsgesetz geführte Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Ihre Finanzwirtschaft wird nicht über den Haushaltsplan des Landkreises abgewickelt, sondern sie haben eine eigene Finanzplanung, eine eigene Buchführung und einen eigenen Abschluss. Deren Abschlüsse sind nach den Vorschriften der Gemeindeordnung durch das Rechnungsprüfungsamt zu prüfen.

1. Jahresergebnis

Der Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken schließt in 2013 mit einem Jahresverlust in Höhe von 2.645.291,17 €.

Der Verlust ist fast ausschließlich auf die Abschreibungen für die Klinikliegenschaf-

ten zurück zu führen (4.651.415,47 €).

2. Baumaßnahme Krankenhaus Balingen

Bis Ende 2013 sind für die Baumaßnahme Neubau Krankenhaus Balingen 66.872.253,33 € ausgegeben worden. An Landesmitteln konnten bisher 31.350.000 € vereinnahmt werden.

Der Rest ist aus dem Kreishaushalt finanziert worden.

3. Buchführung und Rechnungswesen des Eigenbetriebs

Das Rechnungsprüfungsamt hat stichprobenartig die Buchführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs geprüft. Die im Jahresabschluss aufgeführten Zahlen und Beträge sind richtig aus der Buchführung übernommen worden.

XII. Bestätigungsvermerk

Nach pflichtgemäßer Prüfung kann für die Jahresrechnung des Zollernalbkreises 2013 sowie für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken 2013 uneingeschränkt bestätigt werden, dass

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den Gesetzen und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Haushaltsplan eingehalten worden ist bzw. bei Überschreitungen die notwendigen Entscheidungen der zuständigen Kreisorgane eingeholt worden sind,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden,
- bei der Buchführung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken und der Fertigung des Jahresabschlusses für den Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken nach den geltenden Rechtsvorschriften verfahren worden ist.

XIII. Empfehlung an den Kreistag

Das Rechnungsprüfungsamt hat keine Bedenken, wenn der Kreistag

- die Jahresrechnung für das Jahr 2013 nach § 48 der Landkreisordnung und § 95 der Gemeindeordnung so feststellt, wie es von der Finanzverwaltung in der am 22. Mai 2014 beurkundeten Fassung abgeschlossen worden ist,
- das Ergebnis des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken für das Jahr 2013 so feststellt, wie es von der Eigenbetriebsleitung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 21. Mai 2014 ausgewiesen wurde.

Balingen, den 25. September 2014



Stocker
Leiter Rechnungsprüfungsamt